



Bundesministerium
für Verkehr,
Innovation und Technologie

An die
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

GZ. BMVIT-10.000/0001-I/PR3/2017
DVR:0000175

Wien, am 17. März 2017

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Der Abgeordnete zum Nationalrat Ing. Hofinger und KollegInnen haben am 19. Jänner 2017 unter der **Nr. 11426/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend behindertengerechter Ausbau des Bahnhofes Ried im Innkreis gerichtet.

Ganz grundsätzlich lässt sich festhalten, dass auf Basis des Behindertengleichstellungs-Gesetzes bereits 2006 im Bereich der ÖBB mit ExpertInnen ein Etappenplan entwickelt wurde. Bis 2015 wurden 179 Bahnhöfe und Haltestellen barrierefrei gestaltet, damit stehen 75% der Reisenden barrierefreie Stationen zur Verfügung. Bis zum Jahr 2025 sollen es 90% sein.

Details zum Bahnhof Ried beantworte ich – nach Einholung von Informationen der ÖBB Infrastruktur AG - wie folgt:

Zu Frage 1:

- *In der "Präsentation zum Rahmenplan 2017-2022" ist laut Ihrem Ministerium eine Modernisierung des Bahnhofes Ried im Innkreis mit "in Planung" angeführt. Wann ist diese Planungsphase genau abgeschlossen und welche Planungsschritte wurden diesbezüglich bereits gesetzt?*

Grundsätzlich ist ein barrierefreier Umbau des Bahnhofes geplant. Der Bahnhof ist daher einer jener Bahnhöfe, die in die nächste Ausbaustufe zur Verbesserung der Barrierefreiheit fallen. Ein Abschluss der Planungsphase erfolgt nach Ausverhandlung der Zielsetzung für die Hausruckbahn mit dem Land OÖ. Die Gespräche werden auf Initiative des bmvit nun in strukturierter Form wieder aufgenommen.

Zu Frage 2:

- *In welchem Jahr wird mit dem Umbau bzw. der behindertengerechten Adaptierung des Bahnhofes in Ried im Innkreis begonnen und wann können die Riederinnen und Rieder mit einer umfassenden Inbetriebnahme und somit einer barrierefreien Nutzung des Bahnhofes Ried im Innkreis rechnen?*

Ein Umbau erfolgt voraussichtlich bis 2024. Eine barrierearme Nutzung ist bereits jetzt möglich. Es handelt sich bei der barrierearmen Nutzung um eine Hilfestellung bei der Benützung der Station. Unter der ÖBB Telefonnummer 05 1717-5 steht Personal für mobilitätseingeschränkte Kunden und Kundinnen als Ansprechpartner zur Verfügung. Hier kann ein Komplettangebot genutzt werden, welches den Ticketkauf, eine Platzreservierung und die Buchung der Hilfestellung beim Ein- und Aussteigen umfasst.

Zu Frage 3:

- *Wie hoch werden die Investitionskosten zur Modernisierung des Bahnhofes in Ried im Innkreis ausfallen? Bitte um Aufstellung der Kosten pro Jahr.*

Die Investitionserfordernisse sind abhängig vom Ergebnis der zur Frage 1 angeführten Verhandlungen.

Zu Frage 4:

- *Wie kommt es, dass die Bahnhöfe Attnang-Puchheim und Schärding bereits modernisiert und behindertengerecht umgebaut wurden bzw. werden, der Hauptbahnhof in Ried im Innkreis aber noch nicht, obgleich die Kapazitätsauslastung auch hier sehr hoch ist? Bitte um eine Erläuterung jener Kriterien, die zur Prioritätenreihung bei der Modernisierung der Bahnhöfe im Sinne der Barrierefreiheit herangezogen werden?*

Erst nach Ausverhandlung der Zielsetzung für die Hausruckbahn mit dem Land OÖ (im Rahmen des OÖ Pakets) kann eine Entscheidung über die weitere Vorgehensweise getroffen werden (siehe auch Antwort zu Frage 1).

Zu Frage 5:

- *Der Erhalt des regionalen Schienenverkehrs ist nicht nur für eine Belebung des ländlichen Raumes wichtig, sondern auch klimapolitisch relevant. Welche Initiativen sind geplant, um den öffentlichen Regionalverkehr einer modernen Mobilität und den Bedürfnissen der Menschen im Innviertel anzupassen?*

Mit Umsetzung des Verkehrskonzeptes Innviertel wurde nicht nur das Angebot um insgesamt 20% ausgeweitet und wesentlich verbessert, es werden seitdem auf der Innviertelbahn auch moderne Triebwagen der Reihe Desiro sowie City Shuttle Garnituren eingesetzt. Um das Reisen noch angenehmer zu gestalten, haben die ÖBB die Fenster aller Desiro-Triebwagen mit einer Sonnenschutzfolie beklebt und die Fahrzeuge mit einer Komfortzone ausgestattet.

Einen weiteren Anreiz zum Umsteigen vom Auto auf den Öffentlichen Verkehr wird das am 18.01.2017 im Infrastrukturausschuss des Oberösterreichischen Landtags einstimmig beschlossene Regionalverkehrskonzept für den Öffentlichen Bus-Verkehr im Innviertel setzen. Dabei soll der Bahnhof Ried im Innkreis als Drehscheibe und Verknüpfungspunkt zwischen Bahn und Bus ausgebaut werden. Die Regionalbuslinien sollen dort konsequent auf die Zuganschlüsse ausgelegt werden.

Es ist festzuhalten, dass der regionale Schienenverkehr durch das jeweilige Bundesland mitgestaltet und mitgetragen werden muss, um regionale Bedürfnisse bestmöglich abzubilden. Daher wird über die zukünftige Entwicklung, Verkehrsangebote, Infrastruktur, Betreiber und Finanzierung der Strecke „Attnang-Puchheim – Ried im Innkreis – Schärding“ derzeit zwischen dem Bund, dem Land Oberösterreich und den ÖBB verhandelt.

Zu Frage 6:

- *In vielen Gesprächen, aber auch in der medialen Berichterstattung, wird kritisiert, dass es immer wieder zu Problemen mit der Hausruck-, aber auch mit der Innviertelbahn kommt. Gibt es Ihrerseits Gespräche mit der ÖBB, die oft unzumutbaren Zustände - wie etwa überfüllte Züge wegen mangelhaften Garnituren - zu beenden und was haben diese ergeben?*

Zu beiden Bahnen ist klarzustellen, dass die Pünktlichkeit im Schnitt über 96% liegt und zu 98% die Verkehre in der vorgesehenen Zugbildung erfolgen und die Ausfälle äußerst gering sind. Die Qualität der bestellten Leistungen wird laufend von der Schieneninfrastruktur-

Dienstleistungsgesellschaft mbH geprüft und gegebenenfalls auch mit dem Verkehrsunternehmen thematisiert. Im Bedarfsfall stellt das Unternehmen als kurzfristige Maßnahme zusätzlich Verstärkerbusse zu Verfügung. Mittelfristig ist eine Kapazitätsausweitung durch den Einsatz von anderem Wagenmaterial angedacht.

Zu Frage 7:

- *Nach wie vor gibt es in der Bevölkerung die Befürchtung, dass die Hausruckbahn nicht länger von der ÖBB geführt werden soll. Wie ist hier der Stand der Dinge und was gedenken Sie zu tun, um der Innviertler Bevölkerung in Zukunft eine regionale Anbindung im Schienenverkehr zu garantieren?*

Die Strecke „Attnang-Puchheim – Ried im Innkreis – Schärding“ ist eine jener Strecken in Oberösterreich, über deren zukünftige Entwicklung, Verkehrsangebote, Infrastruktur, Betreiber und Finanzierung derzeit intensiv zwischen Bund, dem Land Oberösterreich und den ÖBB wieder verhandelt wird (siehe hierzu auch die Beantwortung zu den Fragen 1 und 5).

Mag. Jörg Leichtfried

